

MauritiusChor Bonstetten Jahresbericht 2003

Generalversammlung am Mittwoch 19. März 2003

Wenn unsere wachsamen Augen über unsere eigene Nase hinweg schweifen, so sehen diese Augen, es ist nicht alles zum Besten bestellt. Nicht alles zum Besten, diese Formulierung wählte ich ganz bewusst, ich will diese Aussage nach meiner Anschauung kommentieren: „am Besten“ es ist die dritte Steigerungsform von „gut“ – alles irgendwann in der Schule geübt; gut - besser - am Besten, ich muss heute noch ein bisschen schmunzeln, wenn ich an meine Schulkollegin Paula denke (übrigens Mitglied im Kirchenchor Lungern) als *gut – guter – am Gutesten* steigerte, doch das nebenbei. Die Sprachformulierung „nicht alles ist zum Besten bestellt“ gefällt mir recht gut, weil sie eine recht positive Grundaussage enthält, „alles“ also nicht nur etwas oder viel oder einige, nein „alles“ und dann nicht gut, oder vielleicht gar besser, nein „am Besten“ also die dritte, die höchste Steigerungsform, somit – die zwei Wörter „alles zum Besten“ wissen wir alle, entspricht in keiner Weise der Realität, also wird, vernünftigerweise, das Wort „nicht“ vorangesetzt, weil niemals alles das Beste sein kann, überall ist doch ein kleiner Makel zu finden, aber möglichst nahe bei „alles“ soll es sein.

Nur ganz kurz ziehe ich einen Link hinaus in die grosse Weltpolitik, wo, wir verfolgen das täglich, auch nicht alles zum Besten bestellt ist. Doch wenn ich betrachte, die Geschichte, gab es denn je eine Epoche, da alles zum Besten bestellt war, wohl kaum. Und nun auf die Gegenwart den Blick, den nicht all zu pessimistischen Blick gerichtet, ist nicht alles zum Besten bestellt, aber vieles, und wenn die, in der Politik und Wirtschaft, einflussreichen Leute, aus der Sicht des annähernd Besten, agieren würden, und auf den Ratschlag Gottes hören würden und seine Hilfe annehmen könnten, was übrigens von vielen Machthabern auch getan wird, so, und da bin ich überzeugt, würde sich der Pegel noch näher an die Marke „zum Besten“ verschieben.

Jetzt gehe ich aber wieder zurück, hier zu uns, in unsere kleine Gemeinde, unsere Pfarrei St.Mauritius, in unsere Vereinsgemeinschaft. Milliarden solch und ähnlicher kleiner Gemeinschaften sind lebendig und aktiv auf dieser Welt. Jede davon hat ihre Daseinsberechtigung, und, ganz wichtig, eine ihr zugeordnete Funktion. Und so sehe ich auch uns, den MauritiusChor, unser Engagement besteht primär in der Bereicherung unserer Gottesdienste, zum Lobpreis und zur Ehre Gottes, so erfüllen wir einen Auftrag, wofür wir von der Kirchengemeinde materiell entschädigt werden. Doch wir werden auch entschädigt durch Anerkennung, Lob und Dank für unsere Leistungen, von vielen Mitgliedern in unserer Kirchengemeinde, von der Behörde und, ganz besonders auch von unserem geschätzten Präses Pater Bernhard und Pfarrer der Pfarrei St. Mauritius.

Eine weitere, ganz wichtige Funktion nimmt der MauritiusChor zusätzlich noch wahr, sozusagen ganz selbstverständlich und ohne Aufhebens, als Präsident schätze ich dies ganz besonders. Ich meine die soziale Kompetenz, die bei euch allen in der jeweils individuellen Form gelebt und wahrgenommen wird, dafür bin euch, liebe Vereinsmitglieder aufrichtig dankbar.

Ja, und im Jahresbericht gehört es auch zur Aufgabe des Präsidenten Rückschau zu halten, so tue ich dies, sozusagen, statutenkonform, und weil es sich gehört. Da erwähne ich die Anzahl unserer Auftritte, deren acht waren es im zweiten Jahr dieses Jahrtausend.

03. Februar	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	(Chorbrunch)
10. März	10:00	Sonntag	Ökumenischer Gottesdienst	Kirche St.Mauritius Bonstetten
31. März	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Ostern
12. Mai	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Muttertag
02. Juni	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Missionssonntag
15. September	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Betttag
03. November	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Allerheiligen
24. Dezember	23:00	Dienstag	Christmette	Heiliger Abend

Einige Mitglieder des MauritiusChores haben am 10. November, anlässlich der Stalliker Chilbi den reformierten Kirchenchor Stallikon-Wettswil bei der Aufführung im Festgottesdienst unterstützt. Sehr zum Bedauern der noch wenigen aktiven Mitglieder dieses, über 90 Jahre alten, Kirchenchores, gibt es diesen Verein seit dem vergangenen 12. Februar nicht mehr. Denn am Abend dieses Tages fand die GV statt, welche den Verein, infolge „Mitgliedermangel“ gezwungenermassen auflösen musste. Als Gast konnte ich diesem Ereignis beiwohnen, und ihr könnt mir glauben, der Moment, da die Präsidentin Annagret Vögeli, die Mitglieder aufforderte abzustimmen, ob der Verein nun aufgelöst werden soll, den werd ich kaum vergessen, denn da haben sich in mir, kaum zu beschreibende, Gefühle und Empfindungen geregt.

Das Zusammensein mit unseren reformierten Chorfreunden aus Bonstetten anlässlich des Waldhüttenhockes anfangs Juli, da sind jeweils wir die Eingeladenen und die Sankt Nikolaus Feier bei uns im Pfarreiheim, da sind wir die Gastgeber, ist schon zur Tradition geworden, und von meiner Seite will ich beifügen oder vielleicht sogar ermahnen, hütet euch davor, dass eine Tradition nicht zu einer emotions- und gefühllosen Selbstverständlichkeit verkommt, was bei uns keineswegs der Fall ist, jedoch Anzeichen manifest sind, und damit meine ich das Dabeisein, es sollen sich alle die Termine in ihrer Jahresagenda eintragen und wenn irgendwie möglich an diesen erfreulichen gesellschaftlichen Anlässen teilnehmen, das freut Margrit Hubschmid und natürlich auch mich.

Der MauritiusChor-Brunch, im verflossenen Vereinsjahr 2002, die zweite Auflage, hat uns bestätigt etwas Richtiges ins Leben gerufen zu haben. Eine grosse Anzahl von Kirchgängern sind Sympathisanten, modern bezeichnet Fans, des MauritiusChor's und haben uns gerne mit ihrem Besuch am Brunch beehrt. Alle Chormitglieder haben unter der bewährten Leitung von Rita dank ihrem Einsatz den inzwischen schon beliebten Brunch ermöglicht, vielen, vielen Dank.

An einem bilderbuchschönen Sonntag, es war der 29. September, reiste der MauritiusChor mit Angehörigen unter der perfekten Leitung von unserer Alt-Sängerin Erika Engeler ins Tessin, an und auf den traumhaft schillernden Lago di Lugano, wie schon erwähnt, alles war grossartig, Erika, die Reise mit dem Zug, die Fahrten auf dem Schiff, das Essen, der Wein, an dieser Stelle kann ich einen besonderen Dank an unseren Präses richten (alle dabei gewesen wissen was ich meine), der kulturelle Teil (Besuch des Schmugglermuseums) und eben das bestmögliche Wetter, (Erika muss über ganz besondere Beziehungen zum Wetterverantwortlichen haben) lassen uns diese Reise in bester Erinnerung behalten.

Wenn ich nun zum Schluss komme, komme ich zum, für mich schönsten, liebsten Teil, des Jahresberichtes, euch zu danken. Letzthin haben mich die Kinder kritisiert, wenn ich jeweils so in der Kirche spreche, da falle ihnen jeweils auf, wie ich allen und sehr intensiv danke. Diese Kritik hat mir, als ich darüber nachdachte, recht grosse Freude gemacht und hat mir auch bestätigt, wie wichtig es ist, zu danken. Es soll auch ein Dank aus dem Herzen sein, und das empfinde ich auch ganz fest, manchmal bin ich nicht so sicher ob es mir gelingt, dass das Herz eben auch mitsprechen kann. Ich will auch nicht niemanden vergessen, weil ich keine Reihenfolge möchte, fange irgendwo an, bei den Organisten –innen, herzlichen Dank, dann unserer Pfarreisekretärin Erika Imper, dann Katharina Ruh, dann Annagret Vögeli, dann allen unsern geschätzten Gönnern, der Präsidentin und dem Vizepräsidenten des reformierten Chores Bonstetten, unserer Behörde, der Kirchenpflege, dem Pfarreirat und *meinem* Vorstand, unserem Präses und Pfarrer Pater Bernhard und ganz herzlich und mit viel Nachdruck unserem lieben Chorleiter Reto, Reto wir schätzen dich, wir sind dankbar dich als unsern Chorleiter zu haben, wir haben dich gern.

Und ganz zum Schluss meines Jahresberichtes, danke ich dem lieben Gott für seinen Beistand, immer wieder, so fühle ich, glaube ich zu spüren, der liebe Gott ist uns, dem MauritiusChor, besonders gut gesinnt, denn dass es unserem Verein „gut geht“ ist in der heutigen Zeit wohl beachtenswert, und das, so bin ich überzeugt, verdanken wir der Unterstützung Gottes.

Schon stehen wir wieder im dritten Monat des neuen Vereinsjahres, im zweiten Vereinsjahr mit den neuen Statuten und im 38igsten Lebensjahr des Vereins. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes schliessen wir das Vereinsjahr 2002 und freuen uns gemeinsam auf das angefangene Jahr 2003.